es schlief in einem seidnen Bette,
aß Zuckerbrot und trank Kaffee.
Allein trotz aller guten Tage,
selbst bei dem besten Leibgericht,
ward ihm das Leben oft zur Plage.
Warum? das wußt' es selber nicht.
Mit manchem Seufzerchen erzählt
es einstens dies dem Kettenhund und spricht:
Sage mir nur, was mich quält;
warum bin ich nicht ganz gesund?
Du bist so lustig an der Kette,
hast doch nur Brot, und schläfst auf Stroh,
mich nährt Konfekt, ich hab ein Bette,
und doch bin ich so selten froh. —

Hm, spricht der Freund, das wußt' ich lange,
das zu ergründen ist nicht schwer,
das kommt dir, Freund, vom Müssiggange
und von den guten Tagen her.

---

29. Das Huhn und der Diamant.

Von Hagedorn.

Ein hungrig Hühnchen fand
einen Diamant,
und scharrt' ihn in den Sand.
Möchte doch, mich zu erfreu'n,
sprach es, dieser schöne Stein
ein Weizenkörnchen sein.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597